

Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Erste Ergebnisse 31.08.2011

I AM HERE!

Partizipative Ansätze zum Raumverhalten von Jugendlichen in der Stadt

Projektleitende Einrichtung

Universität für Bodenkultur Wien, Institut
für Landschaftsentwicklung, Erholungs-
und Naturschutzplanung
ao. Univ.Prof. DI Dr. Andreas Muhar
andreas.muhar@boku.ac.at

Beteiligte Schulen

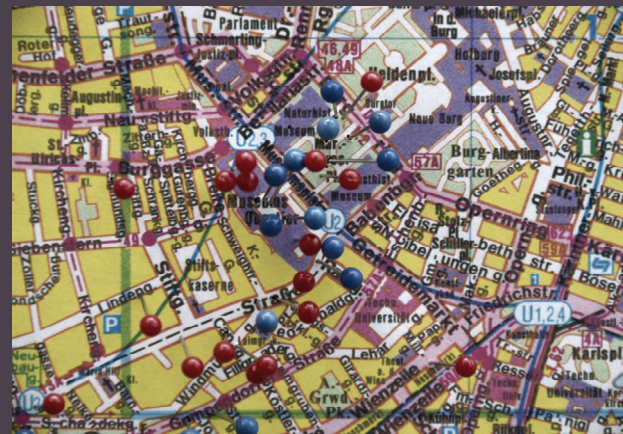
HTL Donaustadt, Wien
BG/BRG Rahlgasse, Wien
BRG Krottenbachstraße, Wien

Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Institut GIScience, Salzburg

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Stadt Wien MA18, Stadtentwicklung und Stadtplanung
Rittberger & Knapp OG, agent orange | designs, Wien



I AM HERE!

Partizipative Ansätze zum Raumverhalten von Jugendlichen in der Stadt

Die persönliche Lebenswelt von Jugendlichen in Großstädten wird wesentlich von den räumlichen Umständen wie Wohnung, Wohnumfeld, infrastrukturelle Ausstattung und Freiflächenangeboten beeinflusst. Diese räumliche Umwelt wird jedoch meist von Erwachsenen gestaltet und ist dementsprechend auf deren Bedürfnisse ausgerichtet. Jugendliche sollen sich diesen Räumen anpassen, haben aber häufig nicht die Möglichkeit, an deren Gestaltung mitzuwirken.

Im Projekt „I AM HERE!“ – gefördert vom Sparkling Science-Programm des BMWF – arbeiten daher Schüler/innen und Wissenschaftler/innen Seite an Seite, um die Bedeutung des öffentlichen Freiraums für Jugendliche zu erforschen. Mit Medien, die unmittelbar an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen (GPS-Geräte, Mobiltelefone, Digitalkameras), werden raumbezogene Aktivitätsmuster erhoben und analysiert. Im Sinne transdisziplinärer Forschung werden die teilnehmenden Schüler/innen von Beginn an aktiv in die Projektbearbeitung eingebunden und lernen damit nicht nur aktuelle Forschungsmethoden aus dem Bereich der Sozialgeographie und Geoinformation kennen, sondern wirken auch in Teilen an der Methodenentwicklung mit (Web-Programmierung, Fragebogendesign etc.). Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt konzipieren die Schüler/innen die „perfekte Stadt für Jugendliche“. Die entwickelten Vorschläge werden von den Schüler/innen bei der Wiener Magistratsabteilung für Stadtentwicklung und Stadtplanung präsentiert und mit Vertreter/innen des Magistrats im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit diskutiert. Die Einbindung der beteiligten Schulen wird an die didaktischen und organisatorischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Einrichtungen angepasst. Die Zusammenarbeit konzentriert sich vor allem auf Projekt-tage, Wahlmodule und Sommerpraktika.



Bisher haben sich drei Klassen im Rahmen von Projekttagen (AHS Rahlgasse und HTL Donaustadt) und eine Modulgruppe im Rahmen von drei zweistündigen Workshops (BRG Krottenbachstraße) mit der Bedeutung des öffentlichen Freiraums für Jugendliche beschäftigt. Es zeigte sich, dass Orte, an denen man sich mit Freund/innen treffen und „chillen“ kann, für die Schüler/innen die größte Bedeutung haben. Als Lieblingsorte wurden häufig verschiedene Einkaufsstraßen, Shopping- und Kinocenter, das Museumsquartier oder die Donauinsel genannt. Das Echo der beteiligten Lehrpersonen nach den Projekttagen bzw. den Workshops war sehr positiv.

„Ich hatte das Gefühl, dass sich die Schülerinnen und Schüler sowohl mit der Technik GPS, als auch mit dem Inhalt ‚Freiraum‘ identifizieren konnten, da es schließlich um ihre Freizeit geht. Auch die Zusammenarbeit mit der Uni halte ich für die Schülerinnen und Schüler immer wieder für eine Bereicherung. Ich freu mich schon auf unsere Projekttage im September!“

Mag. Marion Herpel, Lehrerin BRG Krottenbachstraße


Von Mitte Juli bis Mitte August 2011 absolvierten drei Schüler der HTL Donaustadt am Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung ein vierwöchiges Praktikum. Neben der Entwicklung einer Webapplikation, um Orte über ein Karteninterface in eine Online-Datenbank einzutragen, zu beschreiben und zu bewerten, haben sie eine kleine Befragung unter Jugendlichen in Wien zum Thema Freiraumnutzung konzipiert und durchgeführt.

„Ich hätte mir nie gedacht, dass das Befragen von Jugendlichen so anstrengend sein kann. Es war aber eine sehr interessante, neue Erfahrung.“

Schüler der HTL Donaustadt

Eine erste Auswertung der erhobenen Daten zeigte, dass ein Großteil der befragten Jugendlichen vor allem mit Freundinnen und Freunden die öffentlichen Freiräume aufsuchen, nur wenige sind alleine unterwegs. Konsumieren, „chillen“ und „sich bewegen“ waren die am häufigsten ausgeübten Aktivitäten. Die meisten der von den Praktikanten Befragten sind mit der Freiraumsituation in Wien recht zufrieden.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oead

www.bmwf.gv.at
www.sparklingsscience.at

BM.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung